

Dankesworte der Förderpreisträger zum Čišinski-Preis 2019

vorgetragen von Katka Pöpel und Matej Ziesch

M: Katka und ich haben jetzt die Ehre uns zu bedanken – für die Verleihung des Čišinski-Förderpreises. Drum: Danke!

K: Nein, Matej, es heißt: ich bedanke mich.

M: Nein, wir müssen den Dual verwenden. Also: wir beide bedanken uns. (*verwendet wird Numerus für zwei Dinge oder Wesen mit entsprechender Verbalform*)

K: Ich würde sagen, die richtige grammatische Form haben wir jetzt gefunden, aber die Frage ist: Wem danken wir überhaupt?

M: Zullererst der Stiftung für das sorbische Volk und dem Kuratorium des Čišinski-Preises. Dieser Preis ist das Highlight im Lebenslauf von RADIO SATKULA und ein ganz besonderes Geschenk zum 20. Geburtstag.

K: Dafür, dass wir diesen Höhepunkt erreichen konnten, waren viele Jahre der Entwicklung der Redaktion nötig. Auf diesem Weg haben uns Jugendliche viele Menschen begleitet, denen wir hier danken wollen. Sie haben dazu beigetragen, dass SATKULA so gut von den sorbischen Jugendlichen angenommen wird.

M: Wir wollen ganz am Anfang anfangen – sozusagen bei Stunde 0 –, bei der Generation, die damals die Initiative ergriffen und SATKULA gegründet hat. Stellvertretend für alle nennen wir hier Danko Handrik und Roman Nuk. Danke für den unermüdlichen Einsatz – es hat sich gelohnt.

K: Weiter geht es mit dem Sender. Danke, dass der MDR uns in all den 20 Jahren das Vertrauen geschenkt hat und, dass Sie, Herr Viroli, heute anwesend sind. Wäre damals nicht das „o.k.“ von ganz oben gekommen, könnten wir heute nicht diesen Preis entgegennehmen.

M: Von der höchsten Chefetage des MDR zurück zum Bautzener Studio, wo SATKULA zu Hause ist. Zu Hause ist in diesem Zusammenhang eine gute Metapher – SATKULA ist wie eine Familie.

K: Papa macht mit uns Kindern coole Sachen, passt auf seine Kinder auf und ab und zu schimpft er auch mit uns. Handrij Špitank ist hier der Papa und leitet uns an, so wie es vor Jahren Tomaš Faska getan hat. Jede unserer Ideen wird ernst genommen und soweit wie möglich umgesetzt.

M: Unsere SATKULA-Mama ist Andreja Chěžcyna. Sie übt mit uns fleißig Rechtschreibung und Grammatik, unterstützt uns besonders mit ihrer kreativen Ader und hat immer ein offenes Ohr für uns. Auch sie war damals SATKULA-Mitarbeiterin der ersten Stunde und ist mit ihrer Erfahrung eine große Inspiration für uns.

K: Zu einer Familie gehören natürlich auch Verwandte, denen wir auch danken wollen. Unsere Tanten und Onkel haben unterschiedliche Aufgaben und Funktionen, ohne die wir nicht senden könnten. So zum Beispiel die Techniker, die uns durch die Sendung begleiten

und immer im richtigen Moment das Mikrofon aufdrehen. Sie fahren sogar mit uns neun Sommer-Montage lang zur Volleyball-Tour und beschweren sich dabei nicht einmal.

M: Wenn Mama nicht kann, dann muss eben der Rest der Rundfunk-Familie unsere Texte korrigieren. Denken Sie bitte nicht, dass wir Grammatik und Rechtschreibung bereits in unseren Köpfen gespeichert haben. Ich bin mittlerweile seit fünf Jahren dabei und vergesse immer noch, dass der vergangene Montag nicht der letzte war. Ihnen auch vielen Dank für all die Geduld und die starken Nerven.

K: Aber was wäre SATKULA ohne die Jugendlichen? – unsere Brüder und Schwestern sozusagen. Und damit meinen wir alle, die mit uns im Studio hinterm Computer saßen, mit den Aufnahmegegeräten O-Töne sammelten oder selbst vor dem Mikrofon standen. Durch dieses Teamwork konnte SATKULA nun 20 Jahre bestehen.

M: SATKULA ohne Mitarbeiter geht natürlich nicht. Aber SATKULA ohne Zuhörer, das geht gar nicht und würde auch nicht fetzen. Danke, dass ihr so aktiv seid und uns unterstützt, egal, ob bei der Beach Tour, auf Instagram und Facebook oder persönlich, wenn ihr uns einen O-Ton gebt oder Kritik übt.

K: Am Anfang haben wir gesagt, dass dieser Preis der Höhepunkt im SATKULA-Lebenslauf ist. Darauf wollen wir uns jetzt aber nicht ausruhen. Diese Auszeichnung ist für uns Ansporn und erhöht den Anspruch an uns selbst.

M: Unser nächstes Ziel ist nämlich: der Čišinski-Preis.

K/M: Danke.

K: Ich bedanke mich.

K+M: Wir bedanken uns beide. *(verwendet wird Numerus für zwei Dinge oder Wesen mit entsprechender Verbalform)*